Schorndorf.

Turn- Verein.

Das 30. Schwäbische Landes-Turnfest

wird in diesem Jahre und zwar am 9. bis 12 ds. in Gmünd abgehalten und bitten wir die verehrl. Mitglieder unseres Vereins sich hieran zahlreich zu beteiligen.

Die Passiv-Mitglieder erhalten die Festkarten und Bänder in Gmünd zugestellt, woselbst unser **Stand-Quartier im Gasthaus zum „Hecht“** ist. Gemeinschaftliche Abfahrt von hier am Sonntag Morgen mit Zug 8 **Uhr 01 Min.**

Im Uebrigen verweisen wir auf das vom Festorte ausgegebene Programm.

NB. **Mittagstisch im Stand-Quartier**

Der Ausschuss.
Vorsitzender **Reihle.**

Programm:

Samstag den 9. August:

Vormittags: Empfang der ankommenden Vertreter und Turner.
Nachmittags 2 Uhr: Vor-Besprechung des Kreis-Ausschusses im Lokal des Turnerbundes (Gasthaus z. „Pfauen“).
Nachm. 4 Uhr: Kreisturntag im Gasthaus zum „goldenen Rad.“
Abends 7 Uhr: Konzert, Gesangsvorträge (Brüßler Gesangverein), italienische Nacht auf dem Festplatz, (Haubers Garten); bei ungünstiger Witterung in den Sälen des Gasthofs zum „goldenen Rad.“

Sonntag den 10. August:

Morgens 5 Uhr: Tagwache.
Empfang der Vereine.
Vormittags 10 Uhr: Sitzung der Kampfrichter in Haubers Garten.
Vorm. 11—12½ Uhr: Frühkonzert auf dem Festplatz, bei ungünstiger Witterung im Gasthaus zum „St. Joseph“.
Nachm. punkt 2 Uhr: Festzug: Aufstellung in der Remsstraße (alphabetische Ordnung der Gaue.)
Nach Ankunft des Festzugs auf dem Festplatz:
Begrüßungschor: (Liederkranz).
Begrüßung.
Festrede.
Nachm. 4 Uhr: Massen-Uebungen mit dem Eisenstab.
Allgemeines Riegen- und Musterriegenturnen.
Abends 7½ Uhr: Gesangs-Vorträge (Liederkranz), Musikproduktion der Festkapellen, im Falle ungünstiger Witterung Bankett in den Sälen des Gasthofs zum „goldenen Rad.“

Montag den 11. August.

Morgens 5 Uhr: Tagwache.
Morgens punkt 6 Uhr: Sammlung der Wettturner auf dem Festplatze.
Sitzung der Kampfrichter.
Morgens 7 Uhr: Beginn des Wettturnens, (bei ungünstiger Witterung in der Staatsturnhalle), während des Turnens Konzert auf dem Festplatz.
Nachm. 1½ Uhr: Festzug.
Fortsetzung des Wettturnens.
Musterriegenturnen: Hohenstaufengau-Städte Barren und Pferd, Unterer Neckargau Hantel; Remsgau Barren.
Geregeltes Kürturnen, Turnspiele.
Festrede, gehalten von Kreisvertreter Herrn Rob. Langer aus Biberach, Verkündigung der Sieger.
Konzert und Gesangs-Vorträge (Frohsinn.)

Dienstag den 12. August:

Vorm. 10 Uhr: Uebergabe der Bundesfahne an den nächsten Festort.
Vorm. 10—12 Uhr: Konzert.
Turnfahrten auf den Hohenstaufen, Rechberg, Rosenstein, Rundweg, Lindenfirst.
Nachmittags 4 Uhr: Konzert auf dem Festplatz.

Im **Gasthaus z. Ochsen in Schnaith** findet von heute an bis 14. August ein außergewöhnlich großer

Ausverkauf von Ellenwaren aller Art

statt. Auf eine große Partie **Tuch-Buxkin und Hosenzeug** aus einer Gantmasse wird besonders aufmerksam gemacht. Die Kaufsgelegenheit wolle niemand versäumen.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub. **J. 349** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Zu sofortigem Eintritt wird ein

Dienstmädchen

im Alter von 18—20 Jahren nach Untertürkheim gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Polizeiwachtmeister Pfizenmaier.

Eine größere und kleinere

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Eichene Bohnenständle
verkauft
Kübler **Klotzbücher.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein

Mädchen

auf das Land in eine Wirtschaft gesucht, welches von Feldgeschäften auch Kenntnis hat.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf, den 8. August 1890.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag den 9. d. Mts.** im Gasthaus zum „Lamm“ hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte, sowie den Veteranen-Verein Schorndorf höfl. einzuladen.

Friedrich Wahl, Schlosser.
Wilhelmine Kurz.

Fertige Herren- u. Knabenkleider,

blaue, graue und braune Arbeiter-Anzüge,

sowie einen großen Posten **Stoffreste** von 1—3 m. **Buxkin, halbwollene und baumwollene Hosenzeuge** empfiehlt in schönster Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Chr. Schilling am Bahnhof.

Ein Schaufenster,

1,80 m hoch, 1,44 m breit, samt **eisernen Läden** hat abzugeben.
Der Obige.

Einladung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit die verehrten Einwohner von Stadt und Land zu ihrer am **Samstag den 9. August,** abends von 7½ Uhr ab stattfindenden

Nachhochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Vorträge des Liederkranzes und der Streichmusik der Stadtkapelle. Tanz-Unterhaltung.

Hochachtungsvoll
Emil Riekher,
Caroline, geb. Betz.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Michael Bischoff,
Schultheiß in Baiereck,

gestern Abend ½6 Uhr unerwartet schnell infolge eines Herzschlages im Alter von 68 Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag vormittags ½10 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn:
Gottlieb Bischoff.

Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Prima

Schweizerkäs

empfiehlt **Christian Bauerle.**

Ungefähr ½ Morgen

Haber

verkauft
H. Schmid, Buchbinder.

Grunbach.

Nächsten **Montag, morgens 6 Uhr** verkauft schöne halbengelische

Milchschweine

Johann Späth.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
Am 10. S. n. Trinit. (10. August.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Gros.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Mäuler (W. G. Mayer'sche Buchdruckerei), Schorndorf.

№ 94. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 12. August 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Bewerber um die erledigte Kaminfegerstelle in Beutelsbach wollen ihre Meldungen, mit dem in § 3 der Min.-Verf. vom 3. Oct. 1876. (Reg.-Bl. S. 385.) vorgeschriebenen Nachweisen belegt, binnen 6 Tagen hieher übergeben.

Schorndorf, den 11. August 1890.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

† **Oberberken,** 11. Aug. Johannes Eckstein der langjährige Straßenwart von Oberberken ein Greis von 70 Jahren, der so oft im Wetter gestanden, flüchtete sich letzten Freitag Abend als auf unserer Höhe wolkenbruchartiger Regen niederging unter einen Apfelbaum, in den der Blitz einschlug, der den plötzlichen Tod des pflichttreuen Mannes herbeiführte. Neben seiner Leiche lag die Sichel, mit welcher er noch wenige Augenblicke zuvor das Erntegeschäft besorgte.

Württemberg.

Stuttgart. Der König hat am 3. Aug. d. J. den Vorsitzenden der Verwaltungskommission der König Karl-Jubiläumsstiftung, Staatsminister des Innern v. Schmid, ermächtigt, aus den Erträgnissen dieser Stiftung von 1890/91 die Summe von 5000 *M.* zur Gewährung von Beihilfe zur Linderung von durch Gewitterschaden verursachten Notständen der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zuzuweisen.

Von der Jagst, 7. August. Der etwa 26 Jahre alte Fuhrknecht des Müllers Kochendörfer von Lobenhausen fuhr in der vergangenen Nacht mit seinem Mühlwagen die steile Steige von Mistlau herab, ohne Sperre einzulegen. Das Fuhrwerk kam in raschen Lauf und blieb schließlich zwischen Straßenbäumen hängen wo der Fuhrmann geradezu erdrückt und heute früh tot gefunden wurde.

Aus **Munderkingen** wird vom 6. August ein Blitzschlag gemeldet, wobei das Wohnhaus eines Metzgers abbrannte. Die Frau des Besitzers aber beschenkte eben zur Zeit der Katastrophe ihren Gatten mit einem jungen Weltbürger, mit dem sie im Bette aus dem brennenden Hause getragen werden mußte.

Heilbronn. Die Affaire Hegelmaier spinnt sich immer weiter aus und wird wohl mit der Absetzung des Hrrn. Oberbürgermeister ein Ende nehmen. Unterm 7. August berichtet die Neckz.: Der heutigen Sitzung beider Collegien wohnte Regierungsrat Löflund an, wobei er mitteilte, daß seitens der K. Kreisregierung gegen Oberbürgermeister Hegelmaier, der einer an ihn zum 4. August ergangenen Vorladung nicht Folge leistete, wegen Ungehorsam eine Geldstrafe von 20 *M.* erkannt worden sei. Eine Berufung hiegegen ist nicht zulässig. Im weiteren Verlaufe der Sitzung machte der älteste Gemeinderat Ziegler im Auftrage der K. Regierung die Mitteilung, daß der Berufung des Oberbürgermeisters gegen das Erkenntnis vom 2. August, wonach er und Stadtpfleger Füger wegen Ordnungswidrigkeiten bei der Anfertigung städt. Schuldverschreibungen in eine Geldstrafe von je 25 *M.* verfällt wurden, nicht stattgegeben worden sei.

Deutsches Reich.

— Schreckliche Gewitter haben in den letzten Tagen in verschiedenenen Gegenden Bayerns arg gehaust und Blitz, Hochwasser und Hagel haben vielen Schaden angerichtet. In Passau dauerte das Gewitter am 5. August den ganzen Tag, es fielen Schloßen 5 Centimeter lang, 2½ Centimeter dick und 30 Gram schwer. — In der Gegend von Kronach und Bayreuth wurden sechs Personen vom Blitz erschlagen und zahlreiche Anwesen eingeäschert.

Essen. Herr Geheimer Kommerzienrat F. A. Krupp hat in einem auf der Fabrik verbreiteten Cirkular die Zusicherung gegeben, zur Erinnerung an den 20. Juni, den Tag des Besuchs des Kaisers, ein Stipendium stiften zu wollen, aus welchem Söhne von Meistern und Arbeitern, welche sich durch Fleiß und Fähigkeiten während des Schulbesuchs ausgezeichnet haben, die Mittel zum Besuch einer technischen Hochschule beziehen können. Zur Unterhaltung dieser Stiftung sollen in jedem Jahre am 20. Juni 12 000 *M.* gezahlt werden.

Glogau. Eine interessante Operation wurde in der chirurgischen Abteilung des hiesigen Garnisonlazaretts vorgenommen. In dem Feldzuge 1870/71 wurde der damals beim 46. Infanterie-Regiment dienende jetzige Invalide Werner verwundet; in der Schlacht bei Wörth am 6. August 1870 drang ihm eine Chassepotkugel in den linken Unterschenkel unterhalb des Kniees. Da es nicht gelang, die Kugel aufzufinden, so hatte Werner in der Folgezeit viele Schmerzen auszuhalten. Mehrere Operationen wurden an ihm vorgenommen, doch konnte nie festgestellt werden, ob sich in der That das Geschoß noch in seinem Körper befinde. Jetzt wurde nun das Geschoß in einer Fleischwunde unter dem Schienbein aufgefunden. Stabsarzt Dr. Parthey entfernte die Kugel.

Kiel, 7. Aug. Der Kaiser trifft zum Antritt seiner russischen Reise am 14. August hier ein. Der Reichskanzler v. Caprivi und der Prinz von Sachsen-Altenburg begleiten ihn. Die Yacht Hohenzollern geht abends 10 Uhr mit dem Kaiser in See.

Hamburg, 7. August. Der Kapitän eines

Eine Verlobung mit Hindernissen.

Humoreske von **Alexander von Degen.**

5) Schluß. (Nachdruck verboten.)

Tessa erblaßte, eine Ohnmacht umfing das junge Mädchen.

„Auch das noch!“ rief Herr von Hundheim. Die Gäste eilten herbei. Trotz der Versicherung des Hausherrn, daß das Unwohlsein der Tochter nichts zu bedeuten habe und man sich im Vergnügen nicht stören lassen solle, verabschiedete sich einer nach dem andern bald darauf.

Der Leutnant von Rittner schritt, in seinen großen Reitermantel gehüllt, ein lustiges Liedchen pfeifend, die Hauptstraße entlang. Plötzlich prallte er an einer Ecke mit einem Herrn heftig zusammen, der eiligen Schrittes aus einer Nebenstraße kam. Beide murmelten ein „Pardon“.

„Potz tausend, Herr Assessor!“ rief der Dragonerleutnant, als er Bach erkannte, „wo wollen Sie denn so eilig hin!“

„Was sehe ich, Herr von Rittner, Sie hier, sind Sie denn nicht mehr auf dem Balle!“ wunderte sich Bach.

„Famoser Witz!“ lachte der Dragoner, Assessorchen, Sie machen doch immer gern einen Spaß.“

„Na wie so denn? Ich will jetzt gerade wieder hin, nachdem ich mir einen andern Frack angezogen!“

„Ach pardon, ich vergaß ganz, Sie um Entschuldigung zu bitten, daß ich Ihnen heute abend die Unannehmlichkeit machte. Sie sind also deshalb zu Hause gewesen? Höchst fatal, ich dachte, Sie wären mit den übrigen Gästen fortgegangen!“

„Mit den übrigen Gästen fortgegangen? Wie meinen Sie das, Herr von Rittner?“

„Ach so, natürlich, ja, können es nicht wissen, da Sie zu Hause waren! Nun die Tochter des Hauses ist unwohl geworden, kleiner Ohnmachtsanfall, verstehen schon: gut gegessen, eng geschnürt, Aufregung, Hitze des Saales voilà tout, ganz begreiflich. Der Papa versicherte, es sei weiter nichts, sollten uns nicht stören lassen! Aber bleibt doch immer eines Ding, weiter zu tanzen, wenn die Tochter des Hauses unwohl; also hieß es Verabschiedung, und jetzt will ich noch ein Glas Bier trinken, kommen Sie mit?“

Bach war sprachlos. Eine Ahnung sagte ihm, daß er an diesem Unwohlsein Tessas schuld sei.

Mit einem kurzen „gute Nacht“ stürmte er in der Richtung des Hundheimschen Palais weiter.

„Wenn der keinen Schwips hat, weiß ich es nicht!“ murmelte Rittner, dem Davoneilenden kopfschüttelnd nachblickend.

Nur wenige Fenster des großen Gebäudes waren noch erleuchtet, als Bach atemlos vor demselben anlangte. Der Portier wollte gerade das Portal schließen und wunderte sich nicht wenig, als der ihm wohlbekannte Assessor um diese Stunde auf ihn zu gestürzt kam mit der Frage:

„Ist Herr von Hundheim noch zu sprechen? Melden sie mich sofort, ich muß unter allen Umständen eine Unterredung mit ihm haben!“

Das Befinden Tessas war unterdessen besser geworden, die Familie saß im Zimmer des Vaters bei einnander, das Gespräch bildete natürlich das rätselhafte Verschwinden Bachs. Um so größer war das Erstaunen, als jetzt der Kammerdiener meldete:

„Der Herr Assessor läßt den Herrn Baron dringend um eine Unterredung bitten!“

„Führe den Herrn in den Salon!“

Nach wenigen Minuten stand Bach kläglichen Antlitzes dem Hausherrn gegenüber.

Hastig erzählte er ihm sein Unglück. Hundheim lachte am Schluß herzlich, nahm den Assessor am Arm und noch lange war Licht in dem traulichen Gemach des Hausherrn, wo ein glückliches Brautpaar mit den Eltern zusammensaß. Am andern Tage wurde die Residenz durch folgende Annonce des Tagblattes in Aufregung versetzt:

„Meine Verlobung mit Tessa von Hundheim beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
von Bach, Assessor.“

Pulverschiffes, welcher wegen Sittenvergehen verhaftet wurde, versuchte das Schiff in die Luft zu sprengen. Er wurde überwältigt und gefesselt.

Helgoland, 7. August. Der Kaiser wird am Sonntag hier erwartet. Das Komitee der Helgoländer trifft nach einer Besprechung mit Geheimrat Wermuth die Vorkehrungen zu einem würdigen Empfange. An der Landungsbrücke werden Tribünen errichtet, sowie die Treppen am Queenstreet mit Palmen geschmückt.

Helgoland, 8. Aug. Eine Ergebenheitsadresse an den Kaiser wird öffentlich für Unterschriften ausgelegt. Der bewegliche englische Besitz wird von 130 Matrosen an Bord geschafft. Der Kaiser giebt vermutlich hier den Offizieren der Kriegsschiffe ein Frühstück. 16 Helgoländerinnen werden ihm symbolische Blumenspenden überreichen.

Ausland.

Wien, 9. Aug. Nach der amtlichen Liste sind bei dem Eisenbahnunglück bei Lowice 4 Personen tot, 10 schwer, 32 leicht verwundet. Einer amtlichen Mitteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zufolge ist das Ergebnis der Untersuchung der Eisenbahnunfälle bei Voels (Innsbruck) und Lowice bekannt und konstatiert, daß lediglich elementare Ereignisse, keineswegs Außerachtlassung der Vorsichtsmaßregeln die Schuld hieran tragen.

Prag, 9. Aug. Aus verschiedenen Teilen Böhmens werden Wolkenbrüche gemeldet, welche teilweise große Verheerungen anrichteten.

Amsterdam, 9. Aug. Großes Aufsehen erregt eine dem Ministerpräsidenten Macgo zugeschriebene Flugschrift, worin Hollands Eintritt in die Tripelallianz empfohlen wird.

Rom, 6. Aug. Die Fleischergesellen des hiesigen Schlachthauses stellten die Arbeit ein. Die Streikenden wurden durch sachkundige Soldaten ersetzt. Nachmittags versuchten die Streikenden ins Schlachthaus zu dringen, wobei 27 verhaftet wurden. Mit den Streikenden wurden Verhandlungen angebahnt.

Rom, 7. Aug. Die Verhandlungen wegen Beilegung des Fleischerstreiks waren bisher erfolglos. Die Gemeinde errichtete 10 Verkaufsstellen für Fleisch, dessen Schlachtung Soldaten besorgen.

Portsmouth, 7. August. Kaiser Wilhelm richtete aus Schloß Osborne ein Glückwunsch-Danktelegramm an den Sultan von Sansibar in Anerkennung für den Sklavereierlaß. Der deutsche Generalkonsul in Sansibar wird das Telegramm in feierlicher Audienz überreichen.

Portsmouth, 7. Aug. Die Mannschaft des in Exeter garnisonierenden Artillerie-Detachements zerschnitt während der letzten Nacht alle Pferdegeschirre und hintertrieb damit die angesagte Parade.

London, 9. Aug. Die Truppen der Garnison von Chatam meuterten und verweigerten dem Befehl, zur Parade auszurücken, den Gehorsam. Die Mannschaften verbarrikadierten sich und verweigerten den Offizieren den Zutritt, angeblich wegen schlechter Behandlung seitens der Unteroffiziere. 20 Rädelsführer wurden verhaftet.

England. Der französische Hungerkünstler Jacques vollendete am Samstag eine 42tägige Fastenprobe im Westminster Aquarium. Er hat im ganzen etwas über 28 Pfund an Körpergewicht verloren oder sechs Pfund weniger, als der italienische Fastenkünstler Succi in 40 Tagen verlor. Er erbot sich für die Summe von 20 000 *M.* die Fastenprobe um weitere 10 Tage zu verlängern, und um zu beweisen, wie viele Kräfte er noch besitze, trug er einen 196 Pfund schweren Mann auf seinem Rücken über die Bühne des Aquariums. Da niemand auf sein Anerbieten einging, nahm er nach 42 Tagen Fasten die erste Nahrung zu sich, bestehend in einer Tasse Fleischbrühe.

Newyork, 6. August. Zu der Hinrichtung des Mörders Kemmler durch Elektricität wird folgendes Nähere berichtet: Der Mörder Kemmler wurde heute Morgen um 7 Uhr mittelst Elektricität im Gefängnis von Auburn im Staate Newyork hingerichtet. Die Hinrichtung selbst gewährte ein entsetzliches Schauspiel, da die Stromstärke entweder nicht richtig verwirkt wurde, oder die Berührung der Elektroden mit dem Körper des Delinquenten nur unvollkommen war. Der Tod trat deshalb nicht augenblicklich ein. In dem Zimmer, in welchem die Hinrichtung vollzogen wurde, waren 20 Personen zugegen, unter ihnen mehrere Aerzte und Vertreter der Wissenschaft. Der Unglückliche zeigte große Fassung und setzte sich selbst mit völliger Ruhe in dem Stuhle zurecht. Der Strom, welcher ihn töten sollte, dauerte 18 Sekunden. 2 Minuten später machte sich jedoch wieder lautes Atmen bemerkbar. Der Strom wurde daher von Neuem angelassen. Aber auch darnach war noch Atemgeräusch vernehmbar und ein oder zwei Minuten später floß Speichel aus dem Munde und ein Erstickungsgeräusch kam aus der Kehle. Erst nach der dritten Anwendung des elektrischen Stromes konnte Kemmler für tot erklärt werden. Die anwesenden Aerzte behaupten, daß der Hingerichtete nach dem ersten elektrischen Schlage bewußtlos gewesen sei. Vom Rücken des Delinquenten stieg Rauch auf, indem der Strom das Fleisch verbrannte. Das erste Mal wurden 1800 Voltas angewandt.

Newyork, 7. August. Infolge des gräßlichen Verlaufs der Hinrichtung Kemmler's dringt die Presse einstimmig auf die sofortige Abschaffung der Hinrichtungsmethode durch Elektricität.

Verschiedenes.

An der Buhls-Eiche.

Von S. Lindenberger, Vorstand des Turnvereins Leonberg, früheres Mitglied des Turnerbunds Gmünd,
gewidmet zum 30. Landesturnfest, August 1890.
(Mel.: „Turner, auf zum Streite.")

Frei vom Hohlensteine
Zu dem Thal der Rems,
Hin zum Tannen-Haine
Wo der Staufen glänzt,
Wo der Rechberg ragt
Und der Stuifen klagt.

Von der Felsenkante
Wie ein Adler frei,
Schaut'st Du in die Lande
Wie ein stolzer Weih.
Du, ein Turner-Stamm,
Wie ein Recke stramm.

Und nun grüßt so nahe
Dich „Buhls-Eiche" hier,
Festesweih' empfahe,
Zu des Tages Zier:
Turnerfang und Sinn
Ranke auf zum Grün.

Laßt uns immer reichen
Brüderlich die Hand,
Wie die deutschen Eichen,
Fest sei unser Bann:
Deutschland frei und stark
Wie der Eichen Mark!

Alle drei. In einem thüringischen Badeorte bestellte unlängst ein Kurgast, welcher mit Familie einen Ausflug machen wollte, bei einem Eselvermieter 2 Esel. Als der jugendliche Führer mit den Tieren erschien, leistete sich der Kurgast den Scherz, die Ankömmlinge mit den Worten zu begrüßen: „Da kommt Ihr ja alle drei!" Der Führer machte ein böses Gesicht beruhigte sich jedoch und sagte kein Wort. Abends als die Ausflügler zurückkehren, fragt der Kurgast den Burschen, was er zu zahlen hätte. „Neun Mark", lautete die Antwort. „Ist das nicht zu viel?" meinte der Leipziger, „Ihr Herr sagte mir doch, daß jeder Esel nur 3 *M.* kostet?" „Ganz recht" sagte der Führer, „und drei mal drei macht neun, denn wenn ich ein Esel war, wie ich kam, will ich auch einer sein, wenn ich gehe!" Und der Kurgast zahlte.

Dauerhaftmachung des Holzes.

Es ist auffallend, wie wenig im allgemeinen für die Erhaltung der zahlreichen Holzteile und Holzanlagen geschieht, welche den schädlichen Einflüssen der Witterung und Feuchtigkeit nutzlos preisgegeben sind. Durch die Auslagen für immer wiederkehrende Erneuerung wird das Holz, das in unserem wirtschaftlichen Leben ein so wichtiger Faktor ist, zu einem kostspieligen Artikel, und es ist daher die Frage recht zeitgemäß, auf welche Weise diesem Mißstand am besten zu begegnen ist.

Schon seit längerer Zeit hat sich auf dem Gebiete der Holzkonservierung ein Präparat einen Ruf erworben, welches nicht nur einen vortrefflichen Ersatz für Oelfarbe bietet, sondern infolge seiner größeren Ausgiebigkeit und Wirksamkeit auch dem Theer weitaus vorzuziehen ist und sich wegen seiner Billigkeit zu ausgedehntem Gebrauch für jederlei Holzwerk eignet. Wir meinen das Carbolineum Avenarius, ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches durch sein Eindringen in das Holz dessen Verfall unmöglich macht und mit einfacher Anwendung den Vorzug hübschen Aussehens verbindet. Auch hat es sich als bestes Mittel zur Verhinderung und Vertreibung des Haus- und Mauer-Schwamms, gegen feuchte Wände, sowie zum Schutze des Holzes gegen die Zerstörungen schädlicher Insekten bewährt. Diese hervorragenden Eigenschaften, welche durch eine lange Reihe maßgebendster Zeugnisse von Staats- und Kommunalbehörden, Eisenbahnen, Großbetrieben der Industrie, des Baufachs und der Landwirtschaft bestätigt sind, haben dem Carbolineum Avenarius in den 15 Jahren seines Bestehens im In- und Ausland eine große Zahl von Freunden erworben, riefen jedoch eine ganze Reihe von Nachahmungen hervor, welche für ihre in Zusammensetzung, Eigenschaften und Wirkungen abweichende Produkte die vom Erfinder seiner Zeit geschaffene Bezeichnung „Carbolineum" entlehnten. Es verdient daher, hervorgehoben zu werden, daß Herr R. Avenarius auf ein bei der Fabrikation des Carbolineum Avenarius in Betracht kommendes Verfahren das deutsche Reichspatent, sowie Patente im Ausland erlangte, wodurch die Eigenartigkeit der Originalmarke Avenarius amtlich konstatiert ist.

Es ist daher für jeden Konsumenten von Wert, stets auf den vollen Namen Carbolineum Avenarius D. R.-Patent Nro. 46 021 zu achten und sich damit des allein ächten und bewährten Originalfabrikats zu vergewissern. Dasselbe ist in hiesiger Gegend bei der Firma **Carl Friedr. Mayer a/Thor in Schorndorf**, und in **Geradstetten** bei **W. Lindauer** erhältlich.

Litterarisches.

Neues Leben blüht! — aber nicht nur auf den Ruinen, sondern auch bei einem uns längst lieb und vertraut gewordenen Unternehmen, das als „Illustrirte Welt" (herausgegeben von Prof. Joseph Kürschner, redigiert von Wilhelm Wetter, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) in nunmehr 38 Jahren einen Leserkreis erworben hat, der die ganze Erde umspannt und das im letzten Jahre geradezu verblüffende Anstrengungen nach jeder Richtung hin gemacht hat, so daß es heute all und jede in Betracht kommende Konkurrenz weit hinter sich zurück läßt. Den besten Teil seines Erfolgs verdankt das Blatt der sittlichen Idee, die es vertritt, der Gewissenhaftigkeit, mit der es geleitet wird, und dem musterhaft durchgeführten Prinzip, überall vom Guten das Beste zu geben. Wie kein anderes trägt dieses Journal das Gepräge des echten Familienbuches und kaum glaublich ist der Reichtum, den gleich Heft 1 des eben beginnenden Jahrgangs enthält. An Erzählungen bringt Heft 1 den Anfang von „Unter dem Bundschuh", historischer Roman von A. Oskar Klaußmann, eine packend geschriebene Geschichte, welche den Leser in die unruhvollen Zeiten des Bauernkrieges zurückversetzt, dann: „Wer war es?" Kriminalroman von Friedrich Jacobsen, dem trefflichen Erzähler spannender Polizeigeschichten. Höchst originell dürfte sich die Weltumsegelung der „Illustrierten Welt" gestalten, ebenfalls dem belehrenden Genre angehörig ist „Ein Ausflug auf die Sonne". Kildenbauers „Witwe" ist eine humoristische Erzählung, wie wir selten eine bessere gelesen, „Auf dem Kasernenhof" eine prächtige Arbeit mit prächtigen Illustrationen. Die „Anleitung zur Weißstickerei" wird mit den erläuternden Bilderzugaben manch fleißigem Töchterlein gar wohl gefallen und der Artikel „Ein Triumph deutscher Technik" das größte Aufsehen erregen, überall wo in der Eisenindustrie die hohen Schornsteine rauchen. Von dem reichen Bilderschmuck des Heftes erwähnen wir vor allem das heitere, echt dem Leben abgelauschte „Jagdfrühstück", die beliebte Rauchscene aus dem „Trompeter von Säckingen", das liebliche: „Rehe im Walde", das überaus humoristische: „Der sprechende Kopf". Alles anzuführen, was uns an Bild und Text angesprochen, mangelt der Raum; wir können schließlich, indem wir den Eindruck, den das schöne Heft auf uns gemacht, in ein paar Worte zusammendrängen, nur sagen: Behaglich, herzerfrischend, gediegen — und billig, denn für 30 Pfennig solchen Reichtum zu erhalten ist ein wahres Wunder. Darum raten wir unsern Lesern aus bester Ueberzeugung: abonniert! Besseres könnt ihr bei billigerem Preise überhaupt nicht erhalten. Das erste Heft ist in jeder Buchhandlung und bei jedem Zeitungsträger zu erhalten.

Bekanntmachungen.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der hienachgenannten † Personen, sind die Ansprüche der Gläubiger binnen **acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle, oder bei den betreffenden Schultheißen-Aemtern anzumelden, da die Forderungen sonst bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftssache nicht berücksichtigt werden können.

Schorndorf, am 9. Aug. 1890.

K. Amtsnotariat.
Meyer.

Winterbach.
Winter, Gerichtsnotars Witwe von Backnang, in den letzten Jahren in Winterbach wohnhaft gewesen.

Adelberg.
Hudelmaier, Christian, Webers Ehefrau.

Asperglen.
Blessing, David, Wagner.

Buhlbronn.
Jeutter, Matthäus, Schulth. Witwe.

Hößlinswärth.
Deiß, Georg Michael, Hafner. Nachholung der Eventualteilung.

Schornbach.
Frasch, Anna, Barbara, led. Fabrikarbeiterin.

Thomashardt.
Greiner, Bernhard, Bäckers Ehefrau.

Weiler.
Kurz, Thomas, Schneider.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen nach **Philadelphia** **New York**
schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.
Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily in Antwerpen.
Schmidt & Dihlmann, Stuttgart.
E. W. Koch, Heilbronn.
Herm. Moser a. Bahnhof, Schorndorf.
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Munz, Welzheim.

Salicil-Einmach-Essig, reinen Wein-Essig,
einfachen, doppelten und dreifachen
Essig
empfiehlt 2²
Carl Schäfer, Konditor.

Aechten, weißen
Weinessig
zum Einmachen von Früchten etc. **unter Garantie** empfiehlt **billigst.**
3¹ **Chr. Bauer.**

Schorndorf.

Bei Bauten

darf der Verkehr auf öffentlichen Wegen durch Lagern von Baumaterialien nicht gehindert werden. Lagern die Materialien länger als 3 Monate auf städtischem Eigentum, dann wird ein entsprechendes Lagergeld angesetzt werden.

Den 7. August 1890. **Stadtschultheißenamt.**
Friz.
2²

Schorndorf.

Das Pflügen über die Gräben und auf die Feld- und Verbindungswege

ist mit Strafe bedroht.

Den 7. August 1890. **Stadtschultheißenamt.**
Friz. ²2

Der auf **Mittwoch den 13. ds. Mts.**, morgens 8½ Uhr nach Grunbach ausgeschriebene Verkauf von 2 Pferden **unterbleibt.**
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Freitag den 15. d. Mts., morgens 7 Uhr** wird in der Krone in Haubersbronn

1 einsp. Kuhwagen

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre—Newyork. Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.
Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer** Schorndorf; **W. Lindauer** Geradstetten; **G. Weller** in Welzheim.; **Theodor Abele,** Kaufmann in **Rudersberg.** (102.)

Im **Gasthaus z. Ochsen in Schnaith** findet von heute an bis 14. August ein außergewöhnlich großer

Ausverkauf von Ellenwaren aller Art

statt. Auf eine große Partie **Tuch-Burkin und Hosenzeug** aus einer Gantmasse wird besonders aufmerksam gemacht. Die Kaufsgelegenheit wolle niemand versäumen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns während der Krankheit und bei dem Tode unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Christiane Distel,
geb. Häfner,

zugegangen sind, für die schönen Blumenspenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen den tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei dem Brand der Dampfsägmühle wurde an eine bekannte Person ein **Päckchen**, welches **Noten** enthält, abgegeben. Dieses Päckchen wolle gefl. durch die Vermittlung der Redaktion dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

Mosaikplatten
in den schönsten Dessins billigst. 6¹
(H) Musterbuch sendet franko.
Friedr. Holl, Cannstatt.

Schorndorf.
Krauthobel, Tyroler, Gurkenhobel, Bohnenschnitzer, Bohnenhobel
empfiehlt ²2
Christian Bauerle.

Neuen Haber
kauft aufs Gewicht
Fr. Maier,
Baugeschäft u. Dampfsägewerk.

Einen Mahltrog mit Stein
hat zu verkaufen Obiger.

Reines
Schweineschmalz
empfiehlt ,2 **J. Zeyher.**

Station Uhingen.
Ein Bursche
im Alter von 14—16 Jahren findet zum Viehfüttern und Obstauflesen Stelle. Demselben wäre Gelegenheit geboten, nach dem Herbst die Müllerei oder Sägerei zu erlernen.
Better zur oberen Mühle.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
In vierter, illustr. Auflage erschien:
Die Obstwein-Bereitung.
Anleitung zur Herstellung vorzüglicher Weine, Fruchtsäfte, Gelees etc. aus dem Kern-, Stein- und Beerenobste, nebst Winke für Obstzüchter über Anzucht der Bäume und Sträucher, wie Anlage der Obstgärten. Von Joh. Boettner. Mit 33 Abbild. Preis 1 *M.* Die nach dieser Methode **von jeder Hausfrau** ohne Vorkenntnisse **leicht zu bereitenden Obstweine** vermögen jede Konkurrenz mit ächt. Rebweinen aufzunehmen.
Gegen 1,10 *M.* auch direkt frko. zu bez. von Ed. Freikof's Buchhandlung in Oranienburg.

Kaisers-Husten-Carmellen
weltberühmt gegen **Husten, Heiserkeit und Katarrh.** Amtlich bei glaubigte Zeugnisse darüber. Nur ächt zuhaben per Paq. 25 ₰ bei
Carl Beil, Schorndorf &
A. Scherer, Oberurbach.

Tierschutz.
Für **Vieh** u. **Pferde** ist das
Neue Bremsenöl
von **Alb. Sautermeister,** Apotheker in **Klosterwald** (Hohenzollern) allseitig als wirksamstes Mittel zur Abhaltung von **Bremsen** u. **Stechfliegen** bekannt. Dasselbe ist in Gläsern zu 30 ₰, 50 ₰ und 1 *M.* zu beziehen von obiger Firma, **außerdem nur allein ächt** von der Niederlage für **Schorndorf:**
Gaupp'sche Apotheke.

Neue Ia. hölländ.
Vollhäringe
billigst bei 3a
Chr. Bauer.

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Bursche findet sogleich eine gute Lehrstelle bei
2a Zeyher, Bäcker.

9 Tage.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Nordamerika.

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger,** Stuttgart, oder dessen Agenten:
Carl Veil, Schorndorf.
Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.
B. Bilfinger, Lorch.
Rud. Borst z. Pflug, Göppingen.
Friedr. Häcker, Gmünd.
Iman. Scheffel, Waiblingen.

Den 2. Schnitt von 52 Ar
hohen Klee
hat zu verkaufen.
Rotgerber **Krauter.**

Eine größere und kleinere
Wohnung
hat bis Martini zu vermieten.
Näheres bei der Redaktion.

Eichene Bohnenständle
empfiehlt **Karl Dehlinger,** Küfer am Mühlbach.

Den zweiten Schnitt
hohen Klee
von einem halben Morgen im Krebsgäßle verkauft.
Wer, s. d. Redaktion.

Mädchen-Gesuch,
welches sich für eine Wirtschaft eignet, ehrlich und fleißig ist.
Näheres bei der Redaktion.

Ein ordentliches
Laufmädchen
wird für sofort gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Grunbach.
Ein schönes Ovalfaß,
8 Eimer haltend, setzt dem Verkauf aus. **G. Rommel,** Schreiner.

Geradstetten.
Großer Ausverkauf
in
Kleiderstoffen,
Tuch und Buxkin,
Halbtuche,
Hosenzeuge,
Hemdenbarchet,
Sommerflanelle,
Baumwollflanelle,
Ziz und Cretonne,
worunter eine große Partie
Reste jeglicher Art
empfiehlt zu spottbilligen Preisen.
W. Lindauer.

Bitte.

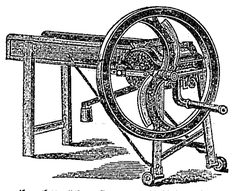
Das Interesse, welches die evang. Mission in dem deutschen Reichsgebiet Kamerun in den ersten 2 Jahren auch in weiteren Kreisen gefunden hat, ist leider nicht nur nicht gewachsen, wie es die so erfreuliche Ausdehnung der Missionsthätigkeit dort erfordern würde, sondern wieder wesentlich zurückgegangen. Einer Gesamtausgabe von *M.* 72000 — steht eine Gesamteinnahme von *M.* 24635.16 für das Jahr 1889 gegenüber. Die Basler Missionsgesellschaft hat sr. Zt. auf den dringenden Wunsch von deutscher Seite, diese Missionsthätigkeit in Kamerun begonnen, es ist daher wohl billig, daß sie nun auch deutscherseits möglichst unterstützt wird. Ich erlaube mir deshalb auch, heuer wieder um gütige Beiträge aus der Stadt wie aus den Landgemeinden freundlich zu bitten.

L. Reinert.

Dr. Hans Distler,
früher Assistenzarzt von Prof. Berlin (Stuttgart) und an der Königl. Universitätsaugenklinik zu Erlangen, hat sich in
Stuttgart als Augenarzt
niedergelassen. — Wohnung: Friedrichsstraße 13 II. Stock. Sprechstunden tägl. v. 10—1 Uhr u. 3—5 Uhr (Sonntags nur vorm.)
Unbemittelte Kranke finden Berücksichtigung.

Neu! In Vorbereitung. Neu!
Von
Stufe
oder
zu
Das Leben ein Traum. Stufe!
Neuestes Lebensbild in 6 Bildern von Hugo Müller.

Theophil Veil,
mechan. Werkstätte, Schorndorf
empfiehlt



Futterschneidmaschinen,
Pressen &
Obstmühlen,
Pflüge, Eggen,
Güllenpumpen,
Brunnenpumpen,
nach bewährtesten und neuesten Systemen. **Reparaturen** aller Art prompt und billigst.

Das Oehmdgras
von 2 je ⅝ großen Wiesen verkauft.
Burk.

Am Samstag Abend ging vom Lamm bis zur Krone ein schwarzes **Spitzentuch verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Lamm abzugeben.

Rohrbronn.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften unter Zusicherung solider und billiger Arbeit.
Hochachtungsvoll
Friedrich Class.

2500 Mark
auf einen guten Pfandschein sofort oder in kurzer Zeit aufzunehmen gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Einen **Ochsen- oder stärkeren Kuhwagen,** noch wie neu, setzt dem Verkauf aus.
Wer, sagt die Redaktion.

Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten u. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
14 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 250 Muster-Vorzeichnungen f. Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3

Haltbare Biscuits,
aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck
in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao und Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-Biscuit,
sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit,
leicht verdaulich und nahrhaft selbst für Kinder v. 3 Monaten ab.
Verpackt in 1 u. 2 Pfd.-Büchsen, sowie ausgewogen.

Sommersprossen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädl. Einwirkg. des Sonnenbrandes auf den Teint à Stück 50 Pfg. bei
Carl Fischer

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 95. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Aus Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 14. August 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Die „Times" über die Abtretung Helgolands an Deutschland.

Aus **London,** 9. Aug., wird geschrieben: Es liegt eine gewisse wehmütige Stimmung in den Zeilen, mit welchen die „Times" die Uebergabe Helgolands an das deutsche Reich commentiert:

„Ein Maler mit wahrhaft schöpferischer Phantasie und jener undefinierbaren Gabe, welche man historischen Sinn nennt, vermöchte ein denkwürdiges Bild aus der Scene zu schaffen, welche sich heute in Helgoland abspielt. Nicht daß sie an Sir John Millais' „Abzug der Römer von Großbritannien" erinnerte, dazu ist das Ereignis weltgeschichtlich zu winzig und entbehrt aller tragischen und pathetischen Elemente. Dennoch aber wird sich eine sonderbare Gruppe, seltsame Gedanken im Geiste führend, um den Gouverneur heute schaaren, wenn er den sie berührenden Teil des deutsch-englischen Vertrages verliest und wenn sie von den roten Klippen die britischen Schiffe verschwinden sehen, so haben sie das Bewußtsein, daß ein Kapitel ihrer kurzen, einfachen Geschichte erfüllt ist. Kein Volk unter der Sonne hat größere Freiheit genossen, nach ihrem eigenen Behagen zu leben, als die Helgoländer. Keines hatte weniger Beschwerden. Sie waren ihre eigenen Herren, unbesteuert, und der Gouverneur beschränkte seine Regierungsthätigkeit so ziemlich auf die Festsetzung des Preises der Badekarten. Giebt es eine bessere Illustration der unsichtbaren Bande, welche jetzt die ganze Welt umfassen, als die Thatsache, daß das Geschick Sansibars und Helgolands einander in Mitleidenschaft zogen? Friedliche Gebietsabtretung oder Austausch ist in der Geschichte ohne dünn verhüllten Druck selten vorgekommen. Wir begehen einen Akt der reinen wohlwollenden Gesinnung und Freundschaft. Wir geben freiwillig, fast unaufgefordert, und das in der Ueberzeugung, daß die Helgoländer nicht unter dem Wechsel leiden werden. Die Natur hat den Felsen etwa 40 Meilen von der Mündung der Elbe hingestellt, und das besagt, daß dessen Einwohner mit dem deutschen Vaterlande vereinigt sein sollen. Die Helgoländer leben die eine Hälfte des Jahres von den deutschen Badegästen und die andere von den Fischen, welche sie in den deutschen Gewässern fangen. Unser Beruf war es nicht, einen Hafen anzulegen, Dämme in die See zu bauen und die Insel zu befestigen. Preußen hat schon versprochen, viel für die Wohlfahrt Helgolands zu thun, und es hat starke Beweggründe, sein Versprechen zu halten. Heute verschwindet das letzte Zeichen englischer Herrschaft, Eines möchten wir bestehen zu bleiben wünschen, die Erinnerung an unsere Regierung, die nicht nur geduldet, sondern beliebt war. Ueber die erfreuliche Zukunft Helgolands hegen wir keine Zweifel."

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Aug. Die Fundamentierungsarbeiten an dem Metzger Eberle'schen Neubau in der Calwerstraße sind eine wahre Fundgrube an vorsintflutlichen Tierüberresten geworden. In den letzten Tagen ist man abermals auf zahlreiche Knochen von Mamuth gestoßen, die sorgfältig gesammelt und dem kgl. Naturalienkabinett übergeben wurden.

Stuttgart, 9. Aug. Wie dem Schw. M. gemeldet wird, hat in den letzten Tagen Ingenieur Daimler mit Geheimem Kommerzienrat Duttenhofer in Rottweil und mit Herrn Fabrikant Lorenz, früher Besitzer der Patronenfabrik in Karlsruhe, eine Gesellschaft gebildet, welche beabsichtigt, für den Betrieb des Daimler'schen Motors eine große Fabrikanlage in Cannstatt zu begründen.

— Das soz.-demokrat. „Schw. Wochenbl." zeigt an, daß es in Bälde unter dem Titel „Schwäb. Tagwacht" täglich erscheinen werde.

Gmünd, 11. August Vom herrlichsten Wetter begünstigt konnte das Landesturnfest abgehalten werden. Samstag Nachmittag fand im Gasthof zum goldenen Rad der Kreisturntag statt und abends auf dem Festplatz Konzert und Gesangsvorträge durch den Brüßler Gesangverein bei prächtiger Illumination. Die Häuser der Stadt sind beflaggt und hübsch dekoriert. Der Festzug am Sonntag nachmittag gestaltete sich in großartigster Weise. Ueber 3000 nahmen an demselben mit 71 Fahnen teil. Er wurde eröffnet durch eine Anzahl Radler, dann kamen die Festdamen, die bürgerlichen Kollegien, die Ehrengäste, die Festkomites, die meisten der hiesigen Vereine und Turner in endloser Reihe. Auf dem Festplatz begrüßte Zweigle-Gmünd die Gekommenen namens der Turnerschaft unserer Stadt sehr warm; die Festrede hielt an Stelle des noch nicht ganz gesunden Oberbürgermeisters Untersee Gemeinderat Mötzler. Sie gab eine Geschichte der Entwicklung des Turnwesens in kurzen treffenden Zügen und speziell des Turnvaters für Gmünd, Johannes Buhl. Mit einem kräftigen „Gut Heil" auf die werten Gäste schloß die gehaltvolle, beifällig aufgenommene Rede. Der Liederkranz sang einen auf das Fest besonders eingeübten Begrüßungschor prächtig, wie man von ihm gewohnt ist, und abends konzertierte derselbe aus Freundlichkeit für die Turner in Abwechslung mit der Stadtkapelle und der Tübinger Bataillonsmusik. Der Zudrang zum Festplatz, der sich ganz vorzüglich geeignet erweist, ist überaus stark, das finanzielle Ergebnis ein schönes. Renz von Stuttgart dirigierte des mittags ganz trefflich die Massenübungen, mit dem Eisenstab, an die sich allgemeines Riegen- und Musterriegenturnen anschloß. Montag fand das Wetturnen der etwa 180 Angemeldeten statt und waren hübsche Leistungen zu sehen. — Das nächste Kreisturnfest findet in Hall 1892 statt.

Gmünd, 12. Aug. Bei dem gestern stattgehabten Preisturnen, welches wegen des vielen Regens nur teilweise auf dem Festplatze stattfand, wurden von nachstehenden Turnern bezw. Turngemeinden Preise davongetragen und zwar bei dem Musterriegenturnen:

Stuttgart 1. 2. und 4. Heilbronn 3. Eß-

Wohlthäterinnen.

Ein Bild aus dem Leben von **Hans Hagen.**
Nachdruck verboten.

I.

„Liddy, du wirst dich nie für ein großes Werk begeistern können," sagte die Kommerzienrätin Mehnert zu ihrer Nichte.

Das junge Mädchen blickte fast zornig auf.

„In dieser Weise, das ist schon möglich," erwiderte sie.

„Was willst du damit sagen?" rief die Rätin heftig.

„Nun, Tante, erzürnen wollte ich dich nicht," entgegnete Liddy ruhig, „aber wenn du mir so wenig idealen Sinn zutraust, darf ich mich wohl verteidigen!"

Die Rätin würdigte sie keines Wortes mehr, sie ging in den Salon, um die Vorbereitungen zu einem Wohlthätigkeitskaffee zu treffen. Denn es war Freitag, und an jedem Freitag nachmittag fand eine Vereinigung von Damen statt, welche sich die Aufgabe gestellt hatten, für die Armen zu nähen. Diesem Vereine gehörte auch die Rätin an.

Heute nun fand die Versammlung in ihrem Hause statt, und soeben war der Vereinskorb, welcher die in Arbeit befindlichen Nähereien enthielt und jedesmal von einem Haus zum andern wanderte, angekommen.

Zwei Knaben, jüngere, noch nicht schulpflichtige Kinder der Rätin, hatten eine Kurzweil darin gefunden, sich auf den geflochtenen Deckel des Korbes zu setzen und, ihn als Kahn benutzend, in jeder Hand eine demselben entnommene Elle, „Ruderns" zu spielen.

Aber die See mußte natürlich auch einmal hoch gehen, und als sie einmal etwas sehr hoch ging, schlug der provisorische Kahn um, und eine Menge Paketchen und Wickelchen kollerten in der Stube herum.

„Nun müssen wir schwimmend unsere Habe retten," rief der Aelteste, legte sich platt auf den Fußboden und versuchte durch Strampeln mit Händen und Füßen sich fortzubewegen. So hatten sie schon vielerlei wieder in den gestrandeten Korb eingebracht, da — o weh! — erschien die Mutter.

Entsetzt blieb sie in der Thür des Kinderzimmers stehen.

„Liddy, Liddy," rief sie vorerst. Diese kam herbeigesprungen.

„Ich zittere am ganzen Körper vor Aerger, — hier diese Verwüstung! —" fuhr die Rätin fort, „und wer ist an allem schuld? — Du! — Konntest du nicht auf die Kinder acht geben? Ich habe dich ins Haus genommen, in dem guten Glauben, eine Stütze an dir zu haben, aber du kannst dich für nichts interessieren, weder für die Kinder noch für die Wirtschaft, noch sonst für eine höhere Sache!"

„Liddy, Liddy, wo bleibst du denn?" Mit diesen Worten trat Elise, das dreizehnjährige Töchterchen der Rätin, ins Zimmer und unterbrach den Redefluß der Mutter.

„Ach ja, dein Aufsatz," sagte Liddy.

„Was ist mit deinem Aufsatz? Hast du deine Schularbeiten vergessen?" eiferte die Mutter.

„Nein, Mama," entschuldigte sich Elise, „es ist für meine französische Stunde, Liddy war